

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Vorwort | 9 |
| 1. Einleitung: Ilse Brehmer: Auf den Spuren der Frauen | 11 |
| <i>I. Erziehung und Bildung im Haus und in der Familie</i> | |
| 2. Ilse Brehmer: „Wo die Frau regiert, ist der Teufel Hausknecht“ Das Bild von den Frauen als Bildungsziel in der abendländisch christlichen Tradition | 16 |
| 3. Ilse Brehmer: „Die Frau kann mit der Schürze mehr aus dem Hause tragen, als der Mann mit dem Erntewagen einfährt“ Erziehung in der vorindustriellen Gesellschaft | 23 |
| 4. Ilse Brehmer: „Sie war in Höflichkeit gewandt ...“ Erziehung und Bildung der adeligen Frauen | 29 |
| 5. Gertrud Simon: „Die tüchtige Hausfrau: gebildet aber nicht gelehrt“ Das bürgerliche Frauenbild als Erziehungsziel im 18. und 19. Jahrhundert | 32 |
| 6. Helmhard von Hohberg: „Wie gegen den Kindern / sonderlich den Töchtern“ .. | 44 |
| 7. Helmhard von Hohberg: Ob einem Weibs-Bild das Studiren wol anstehe? | 47 |
| 8. Jakob Glatz: Geistesbildung der Tochter | 49 |
| 9. Ilse Brehmer: „Kraft meiner Wesensart dem alten Ideal der Weiblichkeit entgegengesetzt ...“ Bildungswege bedeutender Frauen am Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert .. | 55 |
| 10. Rosa Mayreder: „Das Haus in der Landskrongasse“. Jugenderinnerungen | 72 |
| 11. Adelheid Popp: „Da meine Mutter nicht schreiben konnte ...“ Aus der Kindheit einer Arbeiterin | 75 |
| <i>II. Bildung in Frauenklöstern und Erziehung in weiblichen Schulorden</i> | |
| 12. Ilse Brehmer: „So ist die Seele zu erziehen, welche der zukünftige Tempel Gottes ist“ Erziehung und Bildung in Frauenklöstern | 77 |
| 13. Hieronymus: Geistliche Erziehung Aus dem Brief an Laeta über die Erziehung ihrer Tochter | 82 |
| 14. Erasmus von Rotterdam: Der Abt und die gebildete Frau | 86 |

| | |
|---|-----|
| 15. Christa Schillinger-Praßl: „Die jungen Fräulein in allen guten Sitten und Tugenden zu unterweisen“ Die weiblichen Schulorden in Österreich in der Frühen Neuzeit | 92 |
| 16. Angela von Merici: Die Ricordi | 103 |
| 17. Kontrakt – Kost und Zimmer betreffend für das Fräulein Maria-Anna Gräfin von Thurn | 107 |
| 18. Margret Friedrich: „Die Schülerinnen werden liebevoll behandelt – im Ganzen herrscht Zucht und Ordnung“ Die Tätigkeit der weiblichen Schulorden in Salzburg | 108 |
| 19. Michaela Jonach: „Von Kostfreyllen, auswendigen Schuellerinen, Lehramts-Anwärterinnen und Waisenhauszöglingen“ Zur Geschichte der Klagenfurter Ursulinen-Mädchenschule (1670 bis 1879) ... | 128 |
| 20. Bibiane Maierhofer: „Schulen der Disziplin hinter Klostermauern“ Die Frauenschulorden in Graz im 19. und 20. Jahrhundert | 141 |

III. Der Weg zur Institutionalisierung der weltlichen Mädchenerziehung und Frauenbildung

| | |
|---|-----|
| 21. Christa Schillinger-Praßl: „Wer seine Tochter etwas lernen lassen will“ Die Schullandschaft im 18. Jahrhundert (am Beispiel der Steiermark) | 162 |
| 22. Instruktion für die neuaufgenommene Waisenhausmutter 1. Feb. 1701 | 167 |
| 23. Visitationsbericht von 1770: Schulehalten | 171 |
| 24. Gertrud Simon: „Von Maria Theresia zu Eugenie Schwarzwald“ Mädchen- und Frauenbildung in Österreich zwischen 1774 und 1919 im Überblick | 178 |
| 25. Gertrud Simon: „Eine weibliche Lehrkraft von unbescholtenem und sittlichem Charakter“ Die Situation weltlicher Lehrerinnen in Österreich (1774 – 1914) am Beispiel der Stadt Graz | 189 |
| 26. Marie Schwarz: Kriegsbild aus der Mädchenschule 1914 | 201 |
| 27. Marianne Hainisch: Erziehung und Volkswohl | 203 |
| 28. Gertrud Simon: „Durch eisernen Fleiß und rastloses, aufreibendes Studium“ Die Anfänge des Frauenstudiums in Österreich: Pionierinnen an den Universitäten Wien und Graz | 205 |

IV. Die Ausbildung von Mädchen und Frauen ab 1918

| | |
|---|-----|
| 29. Renate Flich: „Mütterlich–sozial und hauswirtschaftlich–praktisch“ Mädchenbildungswesen nach dem Ersten Weltkrieg bis 1945 | 220 |
| 30. Regina Mikula: „Die Verweiblichung der Buben und eine Vermännlichung der Mädchen“ Die Koedukationsdebatte im 20. Jahrhundert | 235 |
| 31. Alice Herdan-Zuckmayer: Genies sind im Lehrplan nicht vorgesehen | 261 |
| 32. Petra Gugler: „Du bist nichts, dein Volk ist alles“ Mädchen- und Frauenbildung im Faschismus | 264 |
| 33. Gertrud Bode: Die erzieherische Aufgabe des Reichsarbeitsdienstes der weiblichen Jugend | 289 |
| 34. Gertrud Riccabona: Die Aufgaben der ländlichen Mädchenerziehung | 293 |
| 35. Gerhild Bachmann: „Die Mädchen holen auf“ Entwicklung der Bildungsbeteiligung von Mädchen und Frauen in der Schule und an den Universitäten von 1945 bis 1996 | 301 |

V. Anhang

| | |
|---|-----|
| Zeitleiste zur Frauenbildung und Mädchenerziehung in Österreich | 318 |
| Abbildungsliste mit Bildnachweisen | 325 |
| Kurzbiographien | 328 |
| Über die Verfasserinnen der Quellentexte | 331 |